

A N T R A G

der Abgeordneten Olga Petersen, Thomas Reich, Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Detlef Ehlebracht, Krzysztof Walczak und Marco Schulz (AfD) vom 14.10.2020

Betr.: Mit Kultur aus der Krise: Hamburgs Wirtschaft stärken

Viele Einzelhändler hat die Corona-Krise hart getroffen. Diese blicken mit Sorge auf das kommende Weihnachtsgeschäft. Wir sind überzeugt, dass eine Belebung der Wirtschaft nicht nur durch Hilfspakete erfolgen sollte, sondern auch durch die Schaffung von Anreizen, mehr Touristen und damit Kunden in die Stadt zu locken.

Museumstage mit freiem Eintritt sind in vielen Ausstellungshäusern wahre Publikumsmagneten. Auch eine Studie des Instituts für Museumsforschung kam zu dem Resultat, dass freier Eintritt die Besucherzahlen kurzfristig steigern kann.¹

Die Diskussion über einen freien Eintritt für Museen ist alt und im Grunde sind alle Fraktionen der Bürgerschaft dafür; vielleicht ist diese Krise eine Möglichkeit, endlich in die praktische Umsetzung einzutreten.

Ein wesentliches Ziel der Kulturpolitik ist es, möglichst vielen Menschen Zugang zu diesen Angeboten und Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Daher sollen möglichst Schwellen vermindert werden, die Menschen von einem Museumsbesuch abhalten. Der Eintrittspreis ist eine Hemmschwelle, an der wir mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand ansetzen können. Gerade für Ärmere oder in der Ausbildung Befindliche sind Preise bis zwölf Euro tatsächlich eine hohe Summe.

Ein zeitlich begrenzter Verzicht auf Eintrittsgelder kann aus unserer Perspektive außerdem den Kulturstandort Hamburg stärken, gerade in Corona-Zeiten.

¹ <https://www.ndr.de/kultur/kunst/hamburg/Was-bringt-freier-Eintritt-fuer-Hamburger-Museen,freiereintritt102.html>

In Großbritannien wird der freie Eintritt in staatliche Museen bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich organisiert: Die Besucherzahlen sind deutlich gestiegen, Museumsbesuche erfolgen dort auch als kurzfristige und kurze Freizeitbeschäftigung.²

Eintrittsgelder tragen schon jetzt nur einen geringen Teil zur Finanzierung eines Museums bei. Museen sind Zuschussbetriebe; sie erfüllen wichtige hoheitliche Aufgaben: die Sammlung und fachgerechte Archivierung von Kulturgütern, die wissenschaftliche Forschung zu ihren Fachgebieten sowie die Ausstellung und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit.

Alternative Konzepte zur Finanzierung des Betriebes werden selten ausgeschöpft, so tragen in Hamburg Einnahmen aus gastronomischen Angeboten, Shops, Führungen, Vermietungen, Spenden, Audio-Guides oder Kooperationen mit Unternehmen bislang kaum in nennenswertem Ausmaß zur Finanzierung der staatlichen Museen bei.

Vor diesem Hintergrunde möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. auf Eintrittsgelder bei allen staatlichen Museen ab dem 01.11.2020 bis 31.12.2020 zu verzichten;
2. Museums-Konzepte zu entwickeln, die Zusatzangebote wie Gastronomie, Shops, Kooperationen, Events, Spenden und eine nachfrageorientierte Gestaltung des Angebots intensivieren;
3. der Bürgerschaft bis zum 30.06.2021 darüber zu berichten.

² https://www.deutschlandfunk.de/kostenlos-ins-museum-kunst-fuer-umsonst-in-grossbritannien.1773.de.html?dram:article_id=424243